

## Medienmitteilung

Winterthur, 15. Juni 2001

### Winterthurer Hochschultag ZHW

## Bald eine neue Universität für Zürich?

**„Hochschulen als Bildungsunternehmen – ein Widerspruch?“ Dieser Fragestellung war der erste Winterthurer Hochschultag im Theater am Stadtgarten gewidmet, an dem heute zahlreiche Bildungsfachleute, Hochschulangehörige und PolitikerInnen teilgenommen haben.**

Der Chef des Zürcher Hochschulamtes, Dr. Arthur Straessle, entwickelte am ersten Winterthurer Hochschultag die Vision von einer kleinen, privaten Universität der angewandten Wissenschaften und Künste, die sich neben der ETH und der Universität des Zürcher Volkes als dritte, vollwertige, aber andersartige und absolut autonome Institution der Zürcher Hochschulszene positionieren könnte. Als „Annäherung an die Wirklichkeit“ formulierte er aber auch Thesen zur mittelfristigen Entwicklung der Zürcher Fachhochschule ZFH. Eine staatliche Fachhochschule könne sich nicht einfach nach einem Markt orientieren, denn sie erfülle einen wichtigen Auftrag im Sinne des Service Public, meinte Straessle.

Sein Diskussionspartner im Gespräch über Trends zur Ökonomisierung und Privatisierung der Bildung, der Präsident der privaten deutschen Universität Witten/Herdecke, Prof. Walther Zimmerli, betonte hingegen, dass sich auch die Akteure des Service Public dem Wettbewerb mit privaten Anbietern stellen müssten. Er selbst verstehe sich denn auch nicht als „Privatisierer“, sondern als Vertreter des Wettbewerbs. Jeder Staat, der in seinem Hochschulgesetz nicht die Möglichkeit privater Trägerschaften von Hochschulen verankere, sei zukünftig in der marktorientierten Wissensgesellschaft nicht mehr wettbewerbsfähig, postulierte Zimmerli.

–  
**Kommunikation**

Medien & Events

Gebäude H367  
Postfach 805  
CH-8401 Winterthur

Tel. direkt: 052 267 74 96  
Fax direkt: 052 268 74 96  
E-mail:  
claudia.gaehwiler  
@zhwin.ch

–  
**Telefonzentrale  
Schulsekretariat**  
Tel: 052 267 71 71  
Fax: 052 268 71 71

## **Die Standortbestimmung des neuen Rektors der ZHW**

Im eigentlichen Festakt, der vom Winterthurer Stadtpräsidenten Dr. Martin Haas eröffnet wurde, hielt Dr. Werner Inderbitzin seine erste öffentliche Rede als neu gewählter Rektor der Zürcher Hochschule Winterthur. Unter dem assoziationsreichen Motto „Der lange Marsch“ analysierte er die Entwicklung der ZHW seit ihrer Entstehung 1998 und formulierte seine Ziele und Visionen zur zukünftigen Positionierung der ZHW in der Bildungslandschaft.

Es gelte die tradierten Hierarchien in der Schweizer Bildungslandschaft, die Fachhochschulen immer noch als Hochschulen zweiter Klasse wertet, aufzubrechen, betonte Inderbitzin. „Die ZHW transformiert sich in eine wirkliche Hochschule, die zu den besten in der Schweiz gehört und die qualitativ hochstehende Lehre anbietet“, formulierte Inderbitzin seine Vision. Die Qualität der Lehre stütze sich dabei wesentlich auf eine anwendungsorientierte Forschung, an deren Prozess die Studierenden beteiligt seien, so Inderbitzin weiter. In der Lehre sollen moderne Lehrformen angewendet und hochschulgerechte Curricula vermittelt werden, die den Studierenden, mehr als bei der heutigen Form des Fachhochschul-Studiums, eine eigenverantwortliche Steuerung der Ausbildungsentwicklung ermöglichen. Das bedinge aber die Bereitschaft der Dozierenden, Veränderungen positiv anzugehen.

Als eine der wichtigen Bedingungen für den Erfolg nannte er die Strukturen der Zürcher Fachhochschule ZFH, deren Teilschule die ZHW ist. Die ZFH habe ihre Chancen bis jetzt zu wenig ausgenutzt, meinte Inderbitzin. Die Führungsstrukturen der ZFH seien zu kompliziert und zu unübersichtlich, es fehle ihr eine klare strategische Ausrichtung und es brauche eine Vision für den gemeinsamen Horizont, der alle Teilschulen innerhalb der ZFH verbinde. Als Ziel sieht er ebenfalls eine „Zürcher Universität der angewandten Wissenschaft und der Künste“, die auch Master Degrees verleiht.

### **Die ZHW will eine Tradition begründen**

Die Mit dem Winterthurer Hochschultag will die ZHW eine Tradition begründen und damit künftig jedes Jahr eine Plattform für die Auseinandersetzung mit hochschul- und bildungspolitischen Fragestellungen bieten.

**Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an Frau Dr. Ursula Hasler, Leiterin Kommunikation ZHW, Telefon 052 276 74 11**